

Die Tradition des Teilens

Alt Meteln feiert das Martinsfest und viele Einwohner machen mit

ALT METELN Dass gute Zusammenarbeit lohnenswert ist, haben die Kindereinrichtung „Aubachspatzen“ in Alt Meteln, die Kirchengemeinde Alt Meteln-Cramon-Groß Trebbow sowie die Kameraden der örtlichen Feuerwehr bewiesen. Gemeinsam luden sie zum Martinsfest ein, das von zahlreichen großen und kleinen Gästen besucht wurde. Bereits am frühen Nachmittag öffneten die Erzieher der Kindereinrichtung ihre

Türen und empfingen Eltern und Großeltern zum gemeinsamen Laternenbasteln mit ihren Sprösslingen. Mit viel Freude und jede Menge Bastelmaterial wurden Gänse-, Eulen- und Sonnenlaternen, aber auch Fackeln für den späteren Martinsumzug angefertigt.

Ab 15 Uhr traf man sich zum Kaffeetrinken in der Pfarrscheune. Hier zeigte Gemeindepädagoge Konstantin Manthey eine Fotoshow über

die Kinder- und Jugendbetreuung in der Kirchengemeinde. Besonders die Pfadfinderarbeit stand im Interesse der meist jungen Familien. Knapp zwei Stunden später begaben sich die Besucher in die Kirche des Dorfes. „Schön, dass ihr alle gekommen seid“, begrüßte Konstantin Manthey die Gäste.

Die christliche St. Martin-Geschichte, die von Christenlehrekindern unter der Leitung von Gemeindepädagogin

Agnes Kreuzberg vorgespielt wurde, handelt vom Teilen und Helfen. Ein Thema, das gerade auch in der heutigen Zeit eine große Rolle spielt. Es wurde gemeinsam gesungen, begleitet vom Kirchenposaunenchor. Viele Besucher folgten einem Spendenaufruf für Kinder in der Ukraine. Nach der Zeremonie im Gotteshaus gab es Martinshörnchen. Beim anschließenden Martinsumzug trugen die Kinder stolz ihre gebastelten Later-



Zum Fest gehört die Aufführung der Martinsgeschichte in der Kirche Alt Meteln.

FOTO: GERDA JANSEN

nen. Begleitet vom Posaunenchor zogen sie durch das Dorf. An der Spitze ritt Sankt Martin mit seinem Pferd. Der Umzug endete an der Pfarrscheune, hier gab es warme Getränke.

Die Kameraden der Dorf- feuerwehr waren für freie Straß en und den richtigen Um- gang mit offenem Feuer zu- ständig und trugen so zum Ge- lingen des Festes bei. geje